



FS Maria S. Merian

Reise MSM-73

06.04.-22.05.2018

Cádiz – St. John's



6. Wochenbericht

07.05.-13.05.2018

In der 6. Woche der Reise MSM-73 setzten wir unsere Arbeiten am östlichen Ausgang der Labradorsee fort. Wir arbeiteten uns von der Küste Grönlands aus entlang 48°W nach Süden vor, bogen am Montag, den 07.05.2018, auf einen östlichen Kurs und fuhren ab Dienstag, den 08.05.2018, entlang 44°W nach Norden auf die Südspitze Grönlands (Kap Farvel) zu. Die meiste Zeit hatten wir gute Wetter- und Seebedingungen, sodass wir die letzten beiden Argo-Driftkörper sicher ausbringen konnten. Das ruhige Wetter nutzten wir ebenfalls, um Messgeräte, die wir am Ende der Reise in den Verankerungen einsetzen wollen, auf Tiefe zu bringen und gegen die vom CTD-System gemessenen Temperaturen und Salzgehalte zu vergleichen.

Der Schnitt entlang 44°W war der zweite Schnitt dieser Reise, auf dem wir die im letzten Wochenbericht vorgestellten Edelgas-Proben (Helium/Neon) nehmen wollten. Daher ertönte für diese Zeit wieder das vertraute Hämmern aus dem Hangar. Südlich von Grönland verschlechterten sich am Donnerstag, den 10.05.2018, leider die Bedingungen. Ein Sturmgebiet hatte u.a. hohe Wellen hinterlassen, so dass wir bei Windstärke 8-9 mal wieder ordentlich durchgeschüttelt wurden und in den schaumigen Wellenkämmen die Eisberge, die mit dem Ostgrönlandstrom um die Südspitze Grönlands geführt werden, kaum erkennen konnten. Wir mussten unsere Stationsarbeiten daher wieder einen Tag lang aussetzen.

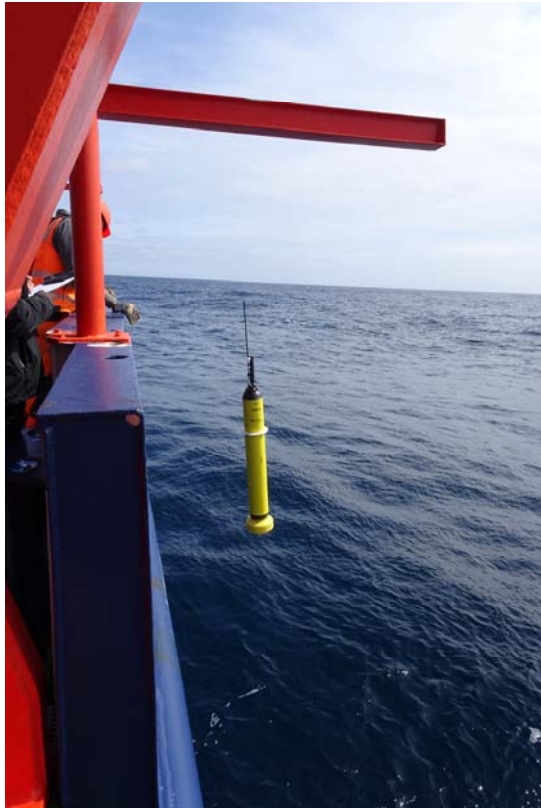
Am Freitag, den 11.05.2018, ging es mit den Messungen weiter. Wir fuhren mit einem engmaschigen Stationsnetz bis an die grönländische 3-Seemeilen-Zone heran und beendeten dort die Edelgas-Probennahme. Alle mitgebrachten Kupferrohre sind nun verbraucht und mit Wasserproben gefüllt, und wir sind auf die späteren Messergebnisse aus dem Bremer Labor sehr gespannt. Die bisher aufgezeichneten CTD-Daten zeigen, dass im vergangenen Winter nicht nur in der zentralen Labradorsee, sondern auch südlich von Grönland große Vermischungstiefen erreicht wurden.

Nachdem die Arbeiten vor Grönland beendet waren, verließen wir das nebelige Kap Farvel auf einem südöstlichen Kurs und machten uns auf den Weg zum Reykjanes-Rücken. Dieses

Unterwassergebirge bildet die nördliche Verlängerung des Mittelatlantischen Rückens und teilt den Nordatlantik in zwei Hälften. Wir bleiben nach wie vor im Westbecken, setzen dort unsere CTD-Arbeiten fort und werden am morgigen Montag dort eine weitere PIES-Position, BP-15, aufsuchen.

Im Namen aller Fahrtteilnehmerinnen und -teilnehmer viele Grüße von Bord

Ragner Kieck



Der vorletzte Argo-Driftkörper wird ausgesetzt.



Fotos: M. Köllner, D. Kieke

Die Rosette ist zu Vergleichszwecken mit Verankerungsgeräten (MicroCATs) bestückt. Zuvor wurden die Geräte mit Batterien bestückt und entsprechend programmiert.